

Wasserabgabe 2017 – drittbestes Jahr der Verbandshistorie!

Plan- und Vorjahreswerte deutlich übertroffen - Gesamtabgabe bei 5.736.747 m³

Die seit Spätsommer 2016 anhaltende Trockenheit in weiten Teilen Baden-Württembergs wurde bereits zum Jahresbeginn 2017 von der Landesanstalt für Umwelt und Messungen (LUBW) als „außergewöhnlich und kritisch“ eingestuft. Die LUBW führte des Weiteren aus, dass eine grundlegende Besserung der Situation nicht zu erwarten sei und die Trockenphase sich noch bis weit in das Jahr 2017 hinein auswirken könne. Dies machte sich dann so auch im zurückliegenden Jahr bei der Wasserabgabe des Zweckverbandes deutlich bemerkbar. Bis einschließlich Juli konnte der Zweckverband noch sehr hoffnungsvoll einer neuen Rekordabgabe entgegensehen, bevor sich dann ab August das Plus deutlich abschwächte. Mit einer Gesamtwasserabgabe von nunmehr 5.736.747 m³ konnte aber immerhin noch die drittbeste Jahresabgabe in der Verbandshistorie erreicht werden. Die bisherigen Spitzenabgaben erreichte der Zweckverband in den Jahren 1991 und 1992 mit jeweils rd. 5,9 Mio. m³. Im „Jahrhundertsommer“ 2003 lag die Jahresabgabe im Vergleich bei „nur“ 5.685.568 m³.

Dieses erfreuliche Ergebnis kann aber dennoch nicht über die unterdurchschnittliche Auslastung von 49,03 % des Zweckverbandes hinwegtäuschen, da die max. mögliche Wasserabgabe bei immerhin 11.700.000 m³/Jahr liegt. Ferner muss der Zweckverband trotz dieses fast außergewöhnlich guten Ergebnisses in 2017 insgesamt eine rückläufige Tendenz in der Wasserabgabe festhalten, der langjährige Durchschnitt liegt noch bei rd. 5,3 Mio. m³.

Im Wirtschaftsplan 2017 wurde entgegen der Vorjahre bereits mit einer erhöhten Wasserabgabe von 5,2 Mio. m³ gerechnet, die nunmehr um 536.747 m³ bzw. 10,32 % deutlich übertroffen werden konnte. Gegenüber der vorjährigen Wasserabgabe mit 5.266.803 m³ fällt das Plus mit 8,92 % etwas geringer aus.

Um die äußerst geringe Mindestabnahme von 10 % der angemeldeten Jahresbezugsrechte zu erreichen musste einem Verbandsmitglied ein Mindermengenbezug berechnet werden. Diese niedrige Auslastung führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischem durchschnittlichen Wasserpreis von 2,6070 EUR/m³. Die höchste und gleichzeitig auch wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes lag dagegen bei 107,16 %, dies ergibt für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,5236 EUR/m³. Bei der Gesamtauslastung von 49,03 % (VJ: 45,02 %) ergibt sich somit über alle Verbandsmitglieder für 2017 ein Durchschnittswasserpreis von 0,6938 EUR/m³ (VJ: 0,7224 EUR/m³).

Das deutliche Absatzplus in 2017 ist zum großen Teil auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen, aber auch im sog. „Nordstrang“ ist eine Steigerung festzuhalten. Von der Gesamtabgabe entfielen nämlich 2.916.478 m³ auf den „Weststrang“ (+303.138 m³ bzw. +11,60 %) und 2.820.269 m³ auf den „Nordstrang“ (+166.806 m³ bzw. +6,29 %).

Nennenswerte Rückgänge im Abnahmeverhalten gegenüber 2016 sind ausschließlich bei einem Verbandsmitglied im „Nordstrang“ festzustellen, während sich die absolut positive Entwicklung insbesondere auf Freudenstadt (+237.959 m³), den Zweckverband Eschachwasserversorgung (+130.105 m³) und Haslach (+115.710 m³) zurückführen lässt.